

Wandel der Geschlechterrollen und Geschlechterkonstruktionen in Australien

Zusammenfassung:

Dieser Text fasst präzise und kenntnisreich eine wichtige Entwicklung zusammen, die sowohl innerhalb der Ethnosoziologie Australiens als auch im tatsächlichen Kulturwandelprozess der Aborigines-Gesellschaft festzustellen ist. Zum einen kann im Rückblick auf eine rund hundertjährige Wissenschaftsgeschichte eine Bewertung der Geschlechterrollen beobachtet werden, die sich in einem interessanten Spannungsbogen um 180 Grad gedreht hat. Zum anderen gibt der aktuelle Forschungsstand der ethnologischen Frauen- und Geschlechterforschung heute einen Überblick über die *tatsächlich* erfolgte Wandlung der Geschlechterrollen im Zuge des zweihundertjährigen Kulturkontakts. Sowohl die Geschlechterrollen selbst, also ihre interne Ausgestaltung damals und heute, als auch die Bewertung dieser Rollen durch Beobachter und Wissenschaftler/innen, das heißt also ihre externe Konstruktion, haben sich im Laufe der gesamten Kontaktgeschichte in starkem Maße gewandelt und zum Teil sogar in das Gegenteil verkehrt. Beide Prozesse mit ihren Ausgangspositionen, Bedingungen und Endresultaten vorzustellen ist Ziel dieses Beitrags.

6 Seiten, 4 Abbildungen, Literaturverzeichnis im Anhang. Ausstellungskatalog zur kulturvergleichenden Sonderausstellung „Sie und Er. Frauenmacht und Männerherrschaft im Kulturvergleich“ am Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde.